

Lichtacker – geringere Saatkichte

Ziel

Unterstützung von Wildkräutern im Acker

Unterstützung der Nahrungsversorgung und Brutstätten für Feldvögel

Kurze Beschreibung der Maßnahme

Die Aussaatdichten sind auf 50–60 % der konventionellen Dichten auf mindestens einem Schlag um eine oder zwei Arbeitsbreiten (5–6 m) zu reduzieren. Ebenfalls möglich und biologisch besonders wertvoll ist eine flächenmäßig größere Umsetzung der Maßnahme. Ab einer Implementierungsbreite von 20 m oder einer flächendeckenden Umsetzung der Maßnahme können die Aussaatdichten auch nur auf 70–80 % reduziert werden, um schwere Ertragsausfälle zu vermeiden.







Abb. 1: Optisch sichtbar geringere Getreidedichte im Vergleich zum Rest des Schlags

Um das Wachstum von Wildkräutern zu fördern, sollte der Landwirt zusätzlich folgende Punkte berücksichtigen:

- Nicht striegeln, da dies die Wildkräuter auf dem Feld und die Nester der Feldvögel zerstören könnte.
- Keine Zwischenfrucht in den breiten Reihen.
- Grasherbizide sollten nur bis zum 31. März aufgebracht werden.
- Der Einsatz von Herbiziden für breitblättrige Unkräuter sollte vermieden werden.
- Wenn möglich, sollte nicht mit N-Dünger gedüngt werden.

Qualitätsmerkmale von sinnvoll implementierter Maßnahme

- Optisch sichtbar geringere Getreidedichte im Vergleich zum Rest des Schlags
- Während der Vegetationszeit: Vorhandensein von Wildkräutern

Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Förderung von lichtbedürftigen Wildkräutern (seltene Arten sind in Winterkulturen häufiger anzutreffen): Sie haben mehr Licht und weniger Konkurrenz im Teil der Fläche ohne Aussaat und können sich dort besser entwickeln.</p>
	 <p>Förderung der Feldvögel: Sie vermeiden hochwachsende und dichte Kulturen. Für die Brut benötigen sie leichte Getreidebestände mit geringer Vegetationshöhe. Wenn sich Ackerwildkräuter in den Getreidelücken ansiedeln, dann finden die Vögel Nahrung und können ihre Nester unter den Kräutern bauen.</p>
	 <p>Durch eine größere Vielfalt an blühenden Pflanzen werden mehr Insekten anwesend sein.</p>
	 <p>Förderung von Hasen: Dieser frisst gerne Kräuter und findet Schutz in den lichten Beständen.</p>
Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt	<p>Früher sind Getreidearten und Wildkräuter zusammen auf Feldern gewachsen und haben eine "Pflanzengesellschaft" entwickelt, in der gegenseitige Wechselwirkungen entstanden sind, z. B. Erhöhung der Wasserverfügbarkeit, Bodenverbesserung durch Stickstoffbindung.</p> <p>Es gibt Hinweise darauf, dass das Getreide eine bessere Nährstoffaufnahme erreichen kann, wenn Wildkräuter vorhanden sind.</p>
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtgröße der Fläche (ha) mit geringer Saatgutdichte ▪ Häufigkeit (jedes Jahr, zwei Jahre usw.)
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • www.landwirtschaft-artenvielfalt.de • www.franz-projekt.de/massnahmen • Ackerwildkräuter erhalten und fördern" - Netzwerk Blühende Landschaften www.bluehende-landschaft.de/nbl/nbl.handlungsempfehlungen/nbl.landwirtschaft/ • www.lwl-bw.de/pb/Lde/Startseite/Unsere+Themen/Ackerwildkrautaecker • BUND Naturschutz in Bayern e.V. – Ackerwildkräuter fördern – Infos und Tipps für die landwirtschaftliche Praxis • BfN-Skript 351 – Ackerwildkrautschutz – Eine Bibliographie • www.schutzaecker.de • Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, DBU: Abschlussbericht Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaften, 2018

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Produkt- und Qualitätsmanager von Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia, © nikiteev / Fotolia;

Abb. 1: © Bodensee-Stiftung

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu